



EAT

elektronisch
analoge toolbox
ernährung
+ umwelt

Projektzeitraum: Juni 2019 – September 2021

Das Projekt EAT – elektronisch analoge Toolbox zu Ernährung und Umwelt wird im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014 – 2020 vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und der Europäischen Union gefördert.

Die EAT Toolbox umfasst folgende Elemente:

- 2 Erklärvideos
- 22 Infotafeln (in Form einer Ausstellung, eines Projektkataloges und als digitale Variante)
- 1 Augmented Reality Spiel
- 1 digitales Quiz

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Projektpartner





EAT

ESSEN FORMT

mich & unseren Planeten

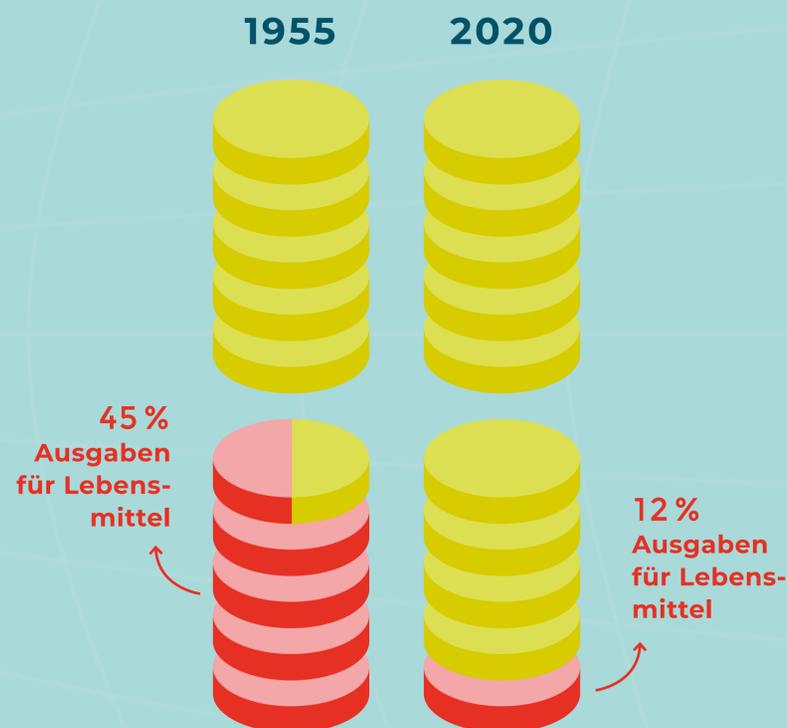


QR-Code scannen: Zu jeder Tafel gibt es ein Fact-Sheet
mit Hintergrundinformationen und Erläuterungen.

NUR 12% DES EINKOMMENS FÜR LEBENSMITTEL

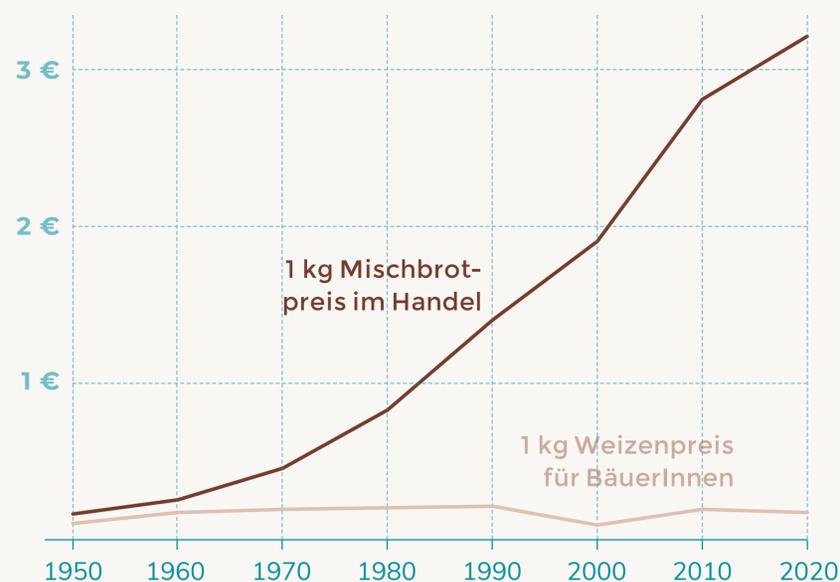
Der Druck auf landwirtschaftliche Betriebe steigt

HAUSHALTS-EINKOMMEN



Mitte der 1950er Jahre haben wir knapp die Hälfte unseres Einkommens für Lebensmittel und Getränke ausgegeben. Heute sind es nur mehr rund ein Zehntel, also etwa 350€ im Monat je Haushalt. „Freizeit, Sport und Hobby“ ist uns gleich viel wert – mit steigender Tendenz.

ENTWICKLUNG DES WEIZEN- UND BROTPREISES



Handelsketten locken mit Billigpreisen und Aktionen. Dies führt zu einem enormen Druck auf die Produktionspreise und damit auf die landwirtschaftlichen Betriebe.

Die **Preise für Rohstoffe** und damit die Einnahmen für LandwirtInnen **stagnieren** seit Jahren, während die **Gewinne der Handelsketten steigen**. Immer weniger LandwirtInnen können und wollen im Rennen um niedrige Preise mithalten. Tausende geben jedes Jahr auf.

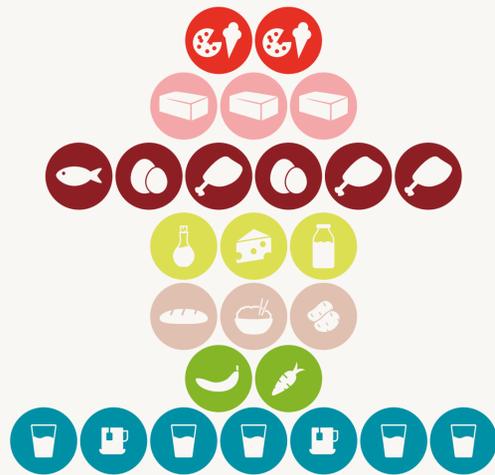
WIEVIEL BÄUER/INNEN FÜR EINE ZEITUNG VERKAUFEN MUSSTEN



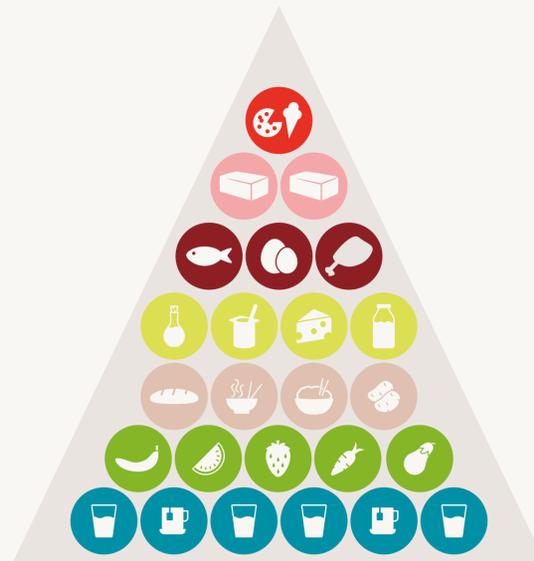
ZU VIEL FETT, ZUCKER UND FLEISCH

Achtloser Lebensmittelkonsum macht uns krank

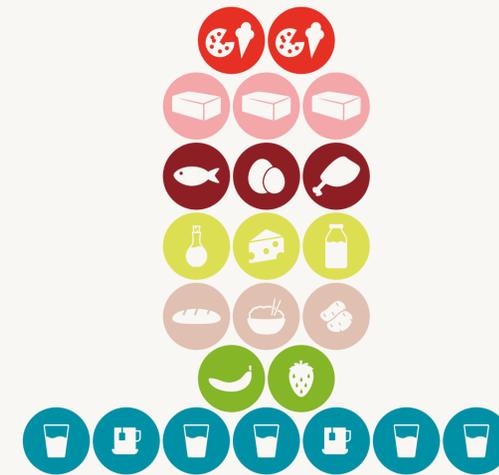
Was Männer essen



Was wir essen sollten



Was Frauen essen



Die Ernährungspyramide zeigt die Art und Menge der Lebensmittel, die für eine gesunde Ernährung aufgenommen werden sollten. Alle Lebensmittel sind erlaubt, wenn sie im richtigen Verhältnis zueinander stehen.

IN ÖSTERREICH ISST JEDER MENSCH IN SEINEM LEBEN ...

250 kg Salz



= 1.250 Salzstreuer

2,6 t Zucker



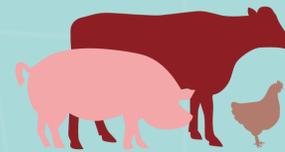
= 2.600 Packungen Zucker

2 t Fett



= 2.000 Pk. Butter und 1.630 Liter Öl

5,9 t Fleisch



= 1.287 Tiere

... SEHR VIEL JUNK-FOOD

Junk-Food ist industriell hergestellte kalorienreiche Nahrung. Es hat einen ungesund hohen Anteil an salz-, zucker- oder fett-haltigen Inhaltsstoffen mit geringem Nährwert. Das sind z.B. Hamburger, Chips, Pizza, Pommes, Kekse und Schokoriegel sowie Getränke wie Cola, Limonaden oder Energydrinks.

ZWISCHEN HUNGER UND ÜBERFLUSS

Ungesunde Ernährung und Übergewicht auf der einen – Mangel- und Unterernährung auf der anderen Seite

Österreich liegt bei der Kalorienzufuhr auf Platz 1 in der EU

ÜBERGEWICHT

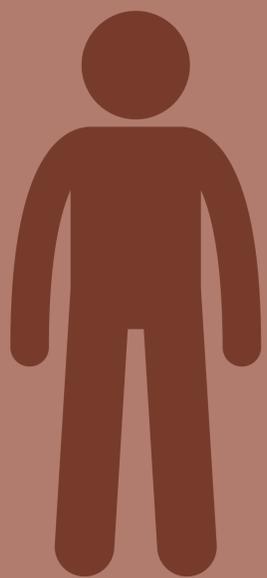


Zuckerkrankheit
Krebs
Herz-Kreislauf-Erkrankungen = Todesursache Nr. 1 in Österreich

3.753
kcal / Tag

NORMALGEWICHT*

*empfohlene Kalorienzufuhr der ÖGE (Österreichische Gesellschaft für Ernährung)



♀ **2.000** ♂
1.600 – 1.900 kcal / Tag 2.000 – 2.500

UNTERGEWICHT



Vitamin- und Nährstoffmangel
allgemeine Schwäche
geistige und körperliche Unterentwicklung

<1.000
kcal / Tag

40 % der erwachsenen Bevölkerung in Österreich ist übergewichtig

Übergewicht (Adipositas) ist eine Krankheit mit einem hohen Risiko für Folgeerkrankungen. Noch schlimmer: Übergewicht tritt auch bei jungen Menschen vermehrt auf. Rund 1/5 der Mädchen und 1/4 der Buben sind übergewichtig.

Jeder 11. leidet unter chronischem Hunger, das sind weltweit etwa 850 Mio. Menschen

20.000 Menschen verhungern jeden Tag. Eine weitere Milliarde leidet an „stillem Hunger“, bei dem zwar die Nahrungsmenge ausreicht, aber wichtige Nährstoffe wie Eisen, Zink oder Vitamin A fehlen.

GIER AUF LAND

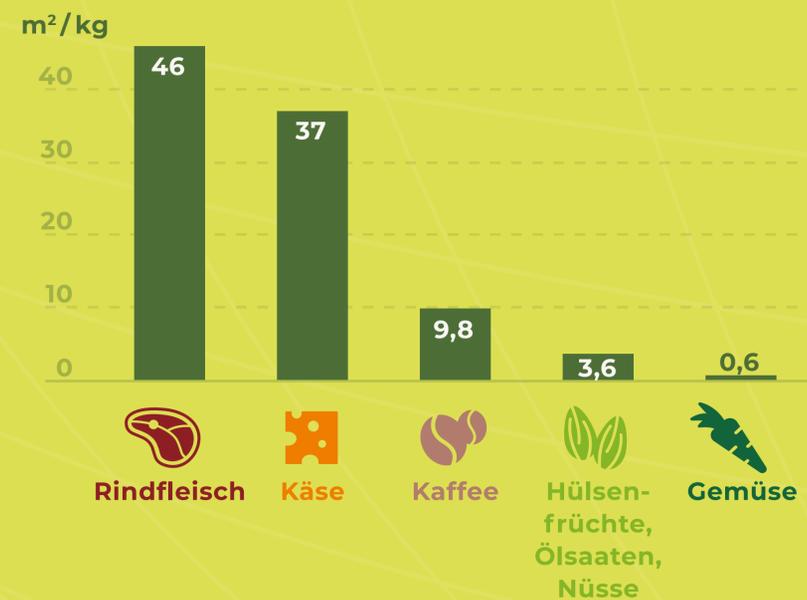
Die weltweiten Spuren unseres Ernährungsstils

ÖSTERREICHS LAND-FUSSABDRUCK DER ERNÄHRUNG



Zur Deckung unserer Ernährungsgewohnheiten benötigen wir weit mehr Agrarfläche, als wir im eigenen Land zur Verfügung haben.

FLÄCHENVERBRAUCH AUSGEWÄHLTER LEBENSMITTEL



Umweltprobleme
und soziale Konflikte
werden ausgelagert



Die landwirtschaftliche Fläche auf unserer Erde ist begrenzt. Ernährung ist also nicht nur Privatsache, sie wirkt sich unmittelbar auf die Umwelt und das Leben anderer Menschen in unterschiedlichsten Ländern der Erde aus.

UNGEBREMSTER BODENVERBRAUCH IN ÖSTERREICH

Bodenschutz ist Lebensschutz

Über Boden macht man sich kaum Gedanken, er ist einfach da. Welche Bedeutung er für uns hat, ist uns oft in unserem sorglosen Umgang mit ihm nicht bewusst.

BODENFUNKTIONEN



wichtigster Kohlenstoff-speicher nach den Ozeanen



Wasserspeicher vor Überflutungen



Lebensraum für Mikroorganismen, Insekten, Pflanzen und Tiere



Schadstofffilter



Produktionsgrundlage von Nahrungsmitteln

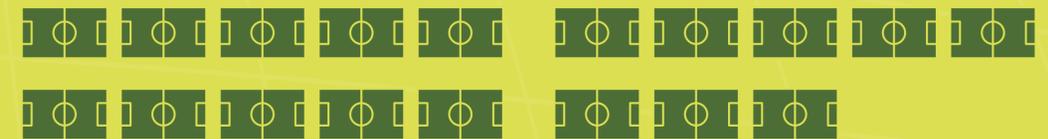


Basis für Bebauung (Siedlungen, Straßen etc.)

Wertvolle Wiesen und Äcker werden mit rasanter Geschwindigkeit verbaut

TÄGLICHER BODENVERBRAUCH ÖSTERREICHS

2019: 13 ha pro Tag



Zielwert: 2,5 ha pro Tag



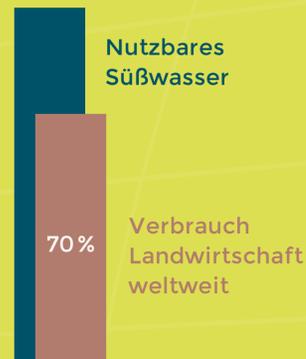
Fruchtbare Böden müssen Straßen, Siedlungen, Shopping-Centern oder Industriehallen weichen – damit gehen alle anderen Bodenfunktionen verloren. **Der hohe Bodenverbrauch bedroht unmittelbar unsere heimische Lebensmittelversorgung.** Er macht uns zunehmend abhängig von klimaschädlichen Importen oftmals minderwertiger Lebensmittel.

LEBENSNOTWENDIGES WASSER

Kostbares Gut auf unserem blauen Planeten

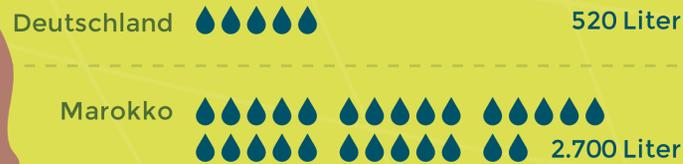
WASSER AUF DER ERDE

Nur 0,4 % des gesamten Wassers auf der Erde ist nutzbares Süßwasser.



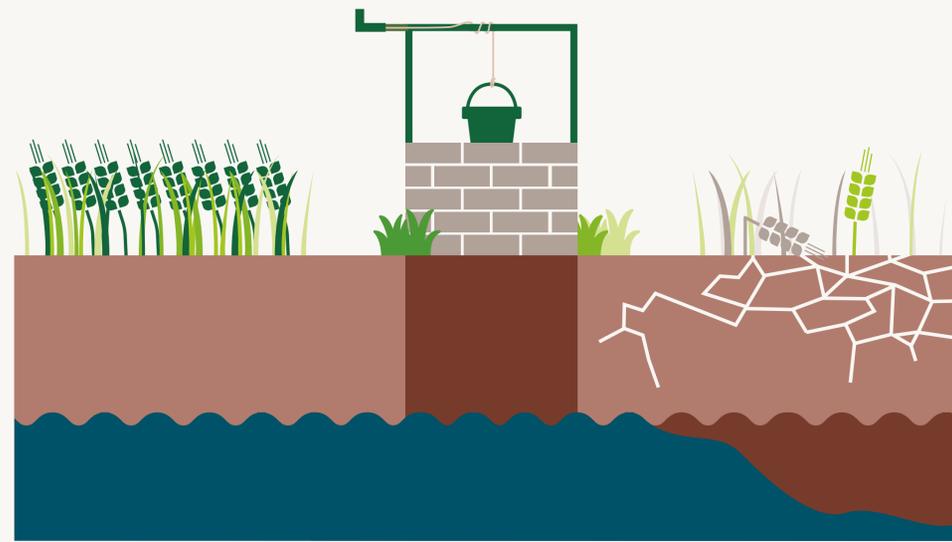
Wasser ist eine wesentliche Voraussetzung für die Ernährungssicherung. Der Wasserbedarf in der Landwirtschaft variiert nicht nur zwischen den landwirtschaftlichen Produkten, sondern auch von Region zu Region in Abhängigkeit der Klimazonen.

WASSERVERBRAUCH



Der Getreideanbau in Deutschland benötigt weniger Wasser als im sehr trockenen Marokko, wo zur Bewässerung Grundwasser eingesetzt werden muss.

GRUNDWASSER-ÜBERNUTZUNG ZERSTÖRT DIE BÖDEN



Wird für die Bewässerung zu viel Grundwasser entnommen, können ganze Regionen austrocknen.

WASSERREICHES ÖSTERREICH?

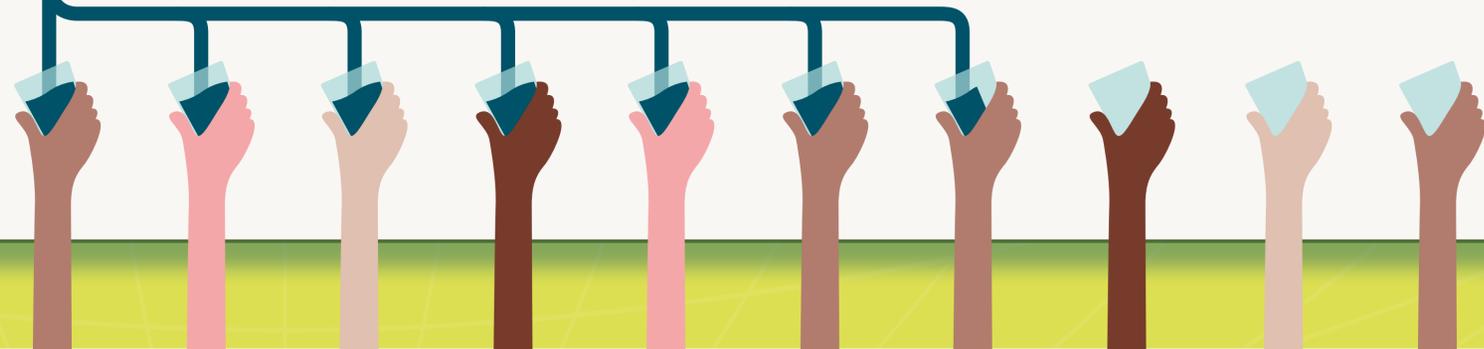


Trockenperioden führten in den letzten Jahren immer wieder zu Wasser-Engpässen. Durch den Klimawandel sind immer häufiger Ernteaufschläge zu erwarten.

KAMPF UM SAUBERES WASSER



Mit Lebensmitteln wird auch das für die Produktion genutzte Wasser exportiert. Es steht oft in direkter Konkurrenz zu Trinkwasser. **Fast ein Drittel der Weltbevölkerung hat keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser.**



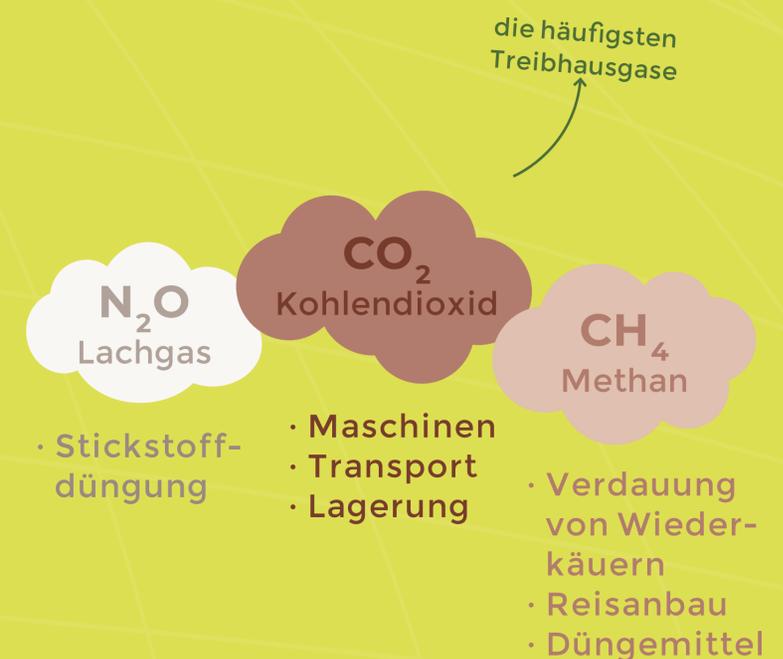
KLIMAKRISE AUF DEM TELLER

Unsere Ernährung verursacht beachtliche Treibhausgas-Emissionen

Nahrungsmittel liefern uns Menschen nicht nur Energie, sondern sie benötigen auch Energie: vom Anbau über Ernte und Transport bis zu Lagerung und Konsum.

Der durchschnittliche österreichische Ernährungsstil beinhaltet viel Fleisch und Milchprodukte (rund ein Drittel). Diese sind für über 80% der dabei entstehenden Treibhausgase verantwortlich.

Etwa ein Drittel der weltweiten Treibhausgas-Emissionen sind auf die Lebensmittelerzeugung zurückzuführen.

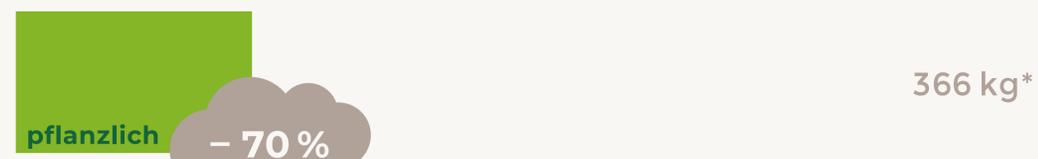


TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN ÖSTERREICHISCHER ERNÄHRUNGSSTILE

von der Landwirtschaft bis inkl. Produktion (ohne Verteilung, Lagerung, Zubereitung)



Das entspricht etwa einem Flug von Wien nach Lissabon und zurück.



*CO₂-Äquivalent pro Person und Jahr

EMISSIONEN IM VERGLEICH

Durchschnittlicher Lebensstil in Österreich



Das **Gesamtbudget** an klimaverträglichen Treibhausgas-Emissionen würde **1,5 t*** betragen.

1 MILLION TIER- UND PFLANZENARTEN VOM AUSSTERBEN BEDROHT

Dramatischer Rückgang der biologischen Vielfalt

Biologische Vielfalt (auch Biodiversität genannt) bezeichnet die Vielfalt von Leben in all seinen Formen. Dazu gehören alle Lebewesen und Arten, Ökosysteme und Landschaften.

Biodiversität ist von entscheidender Bedeutung für die Ertrags-sicherung in der Landwirtschaft. Beispielsweise durch:



Bestäubungsleistung von Insekten



Bekämpfung von Schädlingen durch Nützlinge (wie Insekten oder Vögel)



Bodengesundheit (Vielzahl von Bodenorganismen)

MENSCHLICHE AKTIVITÄTEN SIND HAUPTURSACHEN DES ARTENRÜCKGANGS

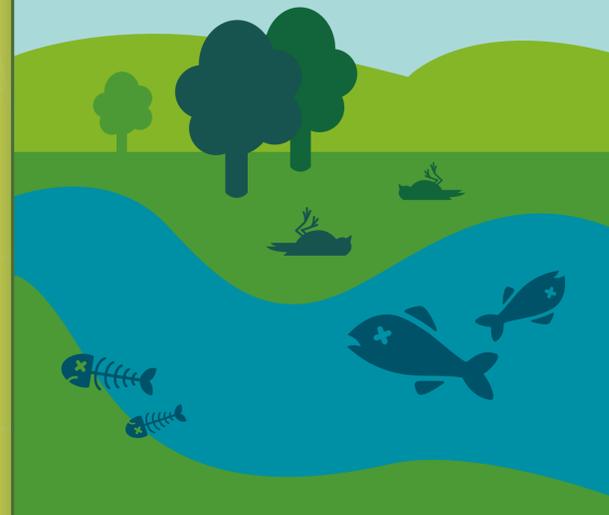
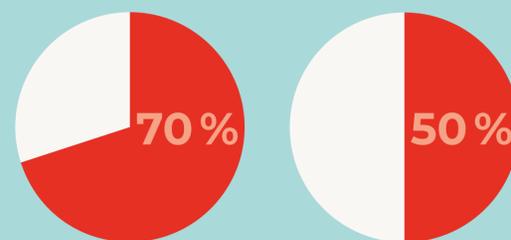
intensive Landwirtschaft
(Synthetische Stickstoffdünger, Pestizideinsatz, schwere Maschinen etc.)

Bebauung und Zerschneiden von Lebensräumen

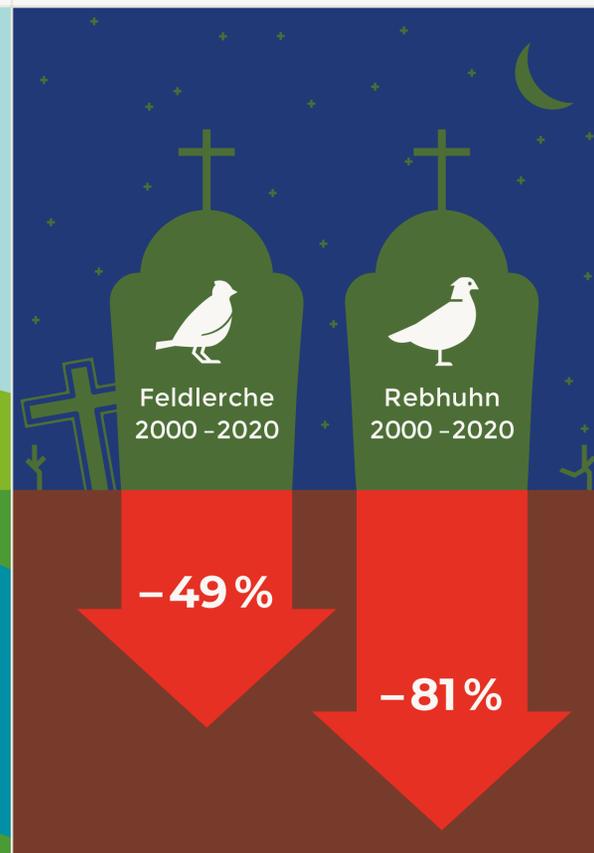
Einschleppen fremder Arten

WELTWEITE BIO-DIVERSITÄTSVERLUSTE durch die Nahrungsmittelindustrie

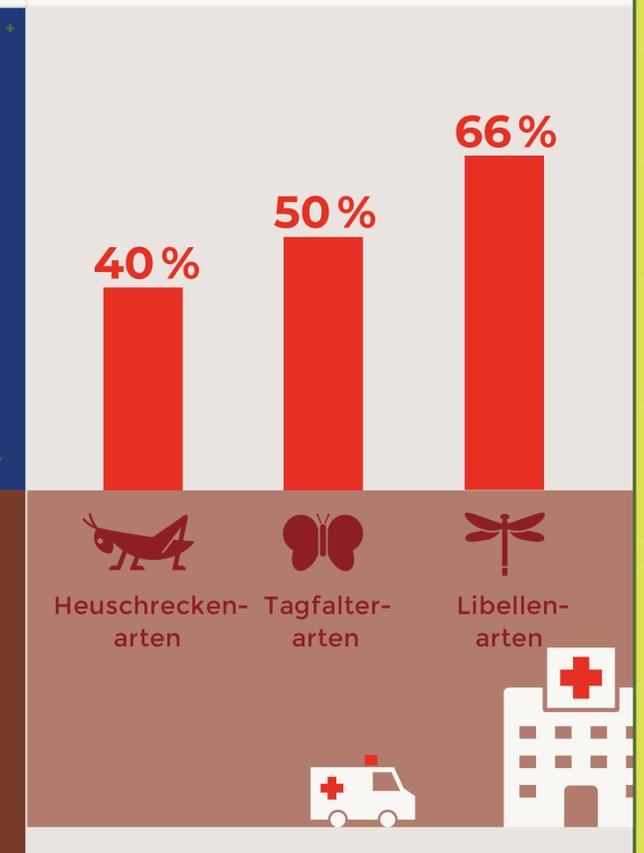
Auf dem Land zu: Im Süßwasser zu:



VOGELSTERBEN in Österreich



GEFÄHRDETE ARTEN in Österreich



HAGEL, STARKREGEN UND DÜRRE

Landwirtschaft als Mitverursacherin und Betroffene des Klimawandels



ZUNEHMENDE EXISTENZIELLE BEDROHUNG

für österreichische Bäuerinnen und Bauern

Dürre

70 % der Erdäpfel-Ernte fielen 2018 in Niederösterreich der Dürre und dem Drahtwurm zum Opfer. Damit hätten bis zu 2,5 Mio. Menschen ein Jahr lang versorgt werden können.

Schädlinge

verfrühter Vegetationsbeginn

Spätfrostnächte verursachten 2020 in der Steiermark große Schäden - Kirschen und Marillen waren besonders betroffen. Innerhalb kürzester Zeit wurde bei vielen ObstbäuerInnen die Arbeit eines ganzen Jahres zerstört.

Spätfrost

Wetterextreme verursachten 2019 in der österreichischen Landwirtschaft Schäden in der Höhe von 150 Mio.€!

VOM (ÜBER-)LEBENSMITTEL ZUM ABFALLPRODUKT

Food Waste als moralisches, ökologisches und ökonomisches Problem

Ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel werden weggeworfen oder sind Verluste entlang der Wertschöpfungskette. Rund zwei Milliarden Menschen könnten davon satt werden!

Verluste entlang der Wertschöpfungskette:



AUSWIRKUNGEN DER LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

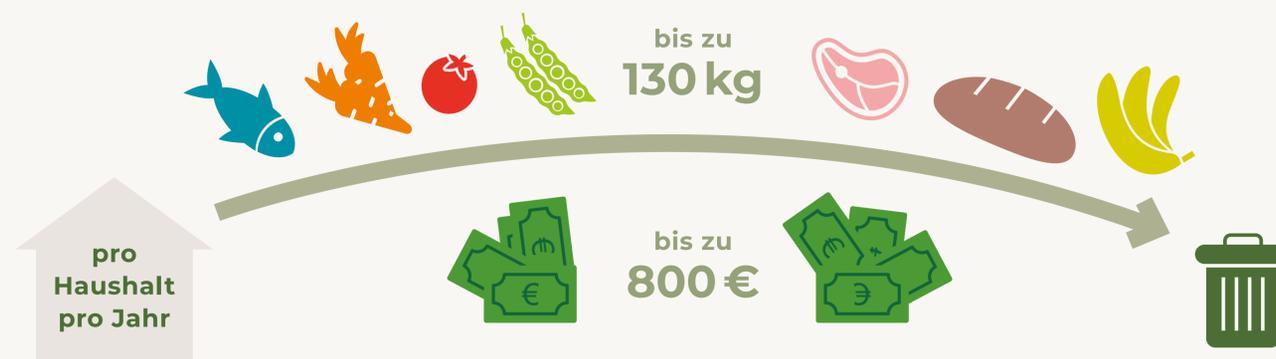
Werden produzierte Lebensmittel nicht konsumiert bedeutet das eine Verschwendung von Ressourcen wie Energie, Land, Wasser, Arbeit und Geld!



Wäre Food Waste ein Land, hätte es den drittgrößten Treibhausgas-Ausstoß.



Der Flächenverbrauch pro Jahr ist zwei Mal so groß wie Australien.



In Österreich entsteht etwa die Hälfte der vermeidbaren Lebensmittelabfälle zu Hause. Gleichzeitig ist bei uns jeder siebente Mensch von Armut betroffen.